

# Cillier Zeitung.

Erscheint jeden  
**Donnerstag und Sonntag**  
 Morgens.

**Pränumerations-Bestellungen.**

<b>Für Cilli:</b>		<b>Mit Post- verfendung:</b>	
Monatlich . . . . .	1.50	Monatlich . . . . .	1.60
Trimesterjährig . . . . .	4.50	Trimesterjährig . . . . .	4.80
Halbjährig . . . . .	8.50	Halbjährig . . . . .	9.00
Jahresjährig . . . . .	16.50	Jahresjährig . . . . .	17.00

Einzelne Nummern 7 kr.

Inserate werden angenommen in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Döbnerstraße Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann Watsch).

Auswärts nehmen Inserate für die „Cillier Zeitung“ an: H. Wölfe in Wien, und allen bedeutenden Städten des Continents, Jos. Stenreich in Graz, A. Doppelst und Notter & Comp. in Wien, F. Müller, Zeitungs-Agentur in Salzburg.

**Die russischen Strategen.**

„Mit dem Degen in der Hand gewinnt man keine Schlachten — man soll sich ruhig zu Pferde sitzend malen —“ entschied Bonaparte, als ihn der berühmte David als ersten Consul mit gezogenem Degen malen wollte, — ein Ausspruch dessen tiefinnerste Wahrheit sich noch allenthalben bestätigte, denn allenthalben wurden auch die alles blindlings anstürmenden Haudegen von den ruhig combinirenden Vätern der Wissenschaft aus dem Felde geschlagen. —

Man kann nicht bei jedem General oder Prinzen, der an die Spitze der Heeresmacht eines Staates gestellt wird, die Genialität eines Bonaparte u. s. w. voraussetzen, aber man kann von jedem immer so viel Wissen und Schule verlangen, daß er die ihm anvertrauten Hunderttausende nach allen Regeln der Strategie führt, daß seine Combinationen, abgesehen von anderen unberechenbaren Factoren, nur durch einen ihm an Strategie überlegeneren Gegner zu nichte gemacht werden. — Mit Staunen und Enttäuschung sehen wir aber gegenwärtig auf den blutgetränkten Feldern Bulgariens durch die russischen Kirchenlichter Tausende und Abertausende durch eine gänzlich unverständige aller Strategie Hohn sprechende Führung hingeopfert, nur immer „von Fall zu Fall“ wo es eben die größte Dringlichkeit oder auch minder wichtige Anlässe, wie die Namensfeier (!) des Czaren zu erfordern scheint, ohne jede weitergreifende Combination oder auch nur nöthigen tactischen Vorbereitungen im wilden Anstürmen zur Schlachtbank geführt. Richtig ist es, daß sich auch die türkischen Paschas nicht als strategische

Genies erweisen, abgesehen davon oder eigentlich trotzdem, daß sie bis jetzt unlängbar den Erfolg für sich haben, so ist doch jedenfalls der Vormarsch Osman Paschas von Widin und seine, die strategische Westfront der Russen bedrohende Concentration, Festsetzung und Vertheidigung von Plewna ein strategischer Seccas und auch factisch richtig durchgeführt, so wie auch das Vordringen Mehmed Alis gegen Biela im richtigen Momente ausgeführt, während die Hauptmacht der Russen vor Plewna vergeblich verblutet. —

Auch nicht die Spur derartiger Combinationen finden wir in den Bewegungen der russischen Heeresmassen. — Die Donau wurde überschritten und nun breitete man sich ad libitum aus bis zu Gurios glorreichen Anfang und traurigem Ende. Nichts läßt darauf schließen, daß die russische Heeresleitung an die Herstellung, Befestigung und Sicherung der in diesem Falle geböthenen strategischen West- und Ostfront dachte, die ja doch die Deckung der Straße bilden mußten, auf welcher die zur Ueberschreitung des Balkans bestimmte Armee desiriren sollte, um so allein ohne Gefahr nach dem Süden debouchiren und gegen Philippopol u. s. w. vordringen zu können. — Ganz überflüssig war es dabei das bedeutende Corps des Generals Zimmermann in die Dobradtscha zu werfen, — Beweis hiefür, daß es heute, wo thatsächlich in der Vertheidigung der Straße Sistova-Tirnova der Ausgang des diesjährigen Feldzuges entschieden werden wird, vollkommen in der Luft hängt. Wie viel tausende an Gardes und Reserven die Russen nun auch noch auf dem Kampfpfahle führen mögen, einen anderen Erfolg werden sie mit solchen Feldherren nicht mehr erringen als höchstens einen „Pyrrhusieg.“ —

**Vom Kriegsschauplatz.**

Die Nachrichten über die Ereignisse vom Kriegsschauplatz datiren vom 23. September und zwar aus London: „Reuter's Office“ meldet aus Erzerum, 20. September, daß ein starkes Detachement Ismail Pascha's das russische Centrum unter General Tergokassow angriff. Eine Stunde südlich von Jgdyr unternahm die türkische Cavallerie neue Reconoscirungen in der Richtung gegen Erivan. Aus Adrahan und Kars liegen keine neueren Nachrichten vor.

Aus Constantinopel: Die Russen wurden von Mehmed Ali Pascha am Freitag nach einem zehnstündigen Kampfe vollständig geschlagen. Die Russen verloren 4000 Tode und ebensoviele Verwundete. — Laut Nachrichten aus Plewna vom Mittwoch soll Osman Pascha fortgesetzt den täglichen Angriffen der Russen Widerstand leisten. Zwölf Bataillone Russen, welche Dienstag die türkischen besetzten Positionen angriffen, wurden zurückgewiesen und erlitten dieselben große Verluste. Die Siege Mehmed Ali Pascha's in der Umgebung von Biela werden bestätigt.

Von Petersburg. (Offiziell.) Gornistuden, 22. September. Gestern 11 Uhr Morgens erneuerten die Türken das von ihnen seit ihrer Niederlage am 27. d. M. eingestellte Bombardement des Nicolaiberges bei Schipta. Sie schossen aus 14 Mörsern zuweilen falbenweise. Gestern gegen 1 Uhr Nachmittags griffen die Türken die Position des Generals Tatischev bei Berkowna an; auf dem rechten Flügel zurückgewiesen, griffen dieselben den linken Flügel, später das Centrum an und wurden allenthalben zurückgeschlagen. Der Kampf endigte erst bei Mondschein.

**Feuilleton.**

**Die Folgen einer Mondfinsterniß.**

Novelle von Eduard Freiherr von Gruttschreiber.  
 Wetterbergh sagt in einem seiner zahmen Genrebildchen, wo er die Fähigkeit geißelt, womit Zeitungen und Journale zur „Sauren Gurkzeit“ bei irgend einem her vorragenden Ereigniß, oder einer besonderen Persönlichkeit kleben bleiben: Man behandelt meistens dergleichen Personen wie eine Citrone, nämlich zuerst preßt man den Saft aus ihnen, um ihn zum Punsch für Herren zu gebrauchen, und nachdem das geschehen ist, so destillirt man Parfüm aus der Schale — für die Damen.“  
 Neulich Abends lag ich einmal behaglich am offenen Fenster und ließ die wonnige fähle Nachtluft auf mich einwirken. Der Mond hing wie eine Kristallkugel am schwarzblauen Firmament und blickte so herzinnig schön auf mich und Millionen Andere herab. Es war halb 11 Uhr, und ich bewaffnete mein Auge mit einem mittelmäßigen Tubus, denn der alte Dursche da oben sollte heute sein gemüthliches rundes Gesicht verfinstern. Ich beobachtete also, wie sich der schwarze Kern immer tiefer in die schimmernde Scheibe keilte, bis dieselbe endlich, nachdem sie alle Nuancen von schwefel-

gelb bis braunroth durchlaufen, gänzlich verschwand. Aber hin und zu tauchte an ihrer Stelle ein feuerfarbiges Scheinen auf, das — notabene — mit dem Rücken eines blankgeschmerien Kupfergeschirres frappante Aenlichkeit hatte; dann schien es wieder, als wische Jemand darüber hin und der Schein verschwand. Es war ein interessantes Schauspiel, und ich war in Voraus überzeugt, daß des folgenden Tages ein Langes und Breites in den Zeitungen über das nächtliche Debüt der Frau Luna stehen würde, gespielt mit wissenschaftlichen Erörterungen aller „Wenn's und aber's“  
 Da! dacht' ich mir, dies ist der Punsch für die Herren, — wie wäre es, wenn ich ein wenig flüchtiges Del für die Damen aus der Schale destillirte? Nun bin ich aber vollständig überzeugt, daß die erdrückende Mehrzahl des schönen Geschlechtes die Zeitung — also auch unsere liebe „Cillierin“ in die Hand nimmt, um sich lediglich dasjenige anzusehen, was unter dem „dicken, schwarzen Strich“ steht, vulgo Feuilleton genannt wird. Darum will ich denn das, was zwischen den Backen des Quetschholzes geblieben ist, hernehmen und ein Bischen Parfüm heraus destilliren: — Die folgende Geschichte wäre zweifelsohne viel hübscher, wenn sie vor langer Zeit geschehen oder doch wenigstens erfunden wäre — leider ist sie aber buchstäblich wahr, und obendrein erst während der letzten Mondfinsterniß, also vor wenigen Wochen passirt!

Und nun los damit: Herr von Wazel besaß neulich der kleinen Stadt S. ein hübsches Landgut und ditto Töchterlein. Diese zwei an und für sich sehr angenehmen Eigenschaften hätten ihn gewiß nie in die Spalten der „Cillier Zeitung“ verholfen, wenn er nicht noch außerdem einige ganz besondere Eigenheiten besessen hätte. Herr v. Wazel war nämlich ein leidenschaftlicher — Detektive! Erschrecken Sie nicht, meine Damen, sein Spioniertalent wendete sich nicht den Vorgängen auf unserem Erdballe zu — nein, sein forschendes Auge schweifte lediglich in den schrankenlosen Räumen des All's zwischen Fixsternen, Planeten, Asteroiden, Sternnebeln und Kometen umher. Er war übrigens ein ebenso leidenschaftlicher als unwissender Astronom, und seine ganze Kenntniß dieser interessanten Wissenschaft bestand eigentlich nur aus einer grenzenlosen Neugier für alle Vorkommnisse in jenen hehren Räumen da oben. Ein auftauchender Wandelstern war ein Feit für ihn, eine totale Mondfinsterniß verfestete ihn in Erstase. Diese Passion hatte ihm schon eine Masse Geld aus der Tasche, und einen anständigen Rheumatismus in die Beine gezogen.  
 (Fortsetzung folgt.)

Ein Telegramm Mehemet Ali's meldet, daß sich die Türken auf dem Vormarsche gegen Biela den russischen Berschanungen näherten, woselbst Nachmittags ein vierstündiger Kampf stattfand. Der Verlust der Türken gegenüber dem der Russen ist gering. Ein Telegramm Czerket's vom 22. September berichtet, daß der gegen Plewna mit Lebensmitteln und Munition marschirende General Ahmet Huz zwei Stunden vor Plewna in dem Dorfe Denik eintraf, daselbst auf 15 Bataillone Russen traf, welche nach einem Artilleriekampfe zurückwichen. Osman wurde verständig, daß Huzi am nächsten Tage den Vormarsch fortsetzen werde. Suleiman meldet die Fortdauer des Artilleriekampfes am Schiplapasse. Die feindlichen Befestigungen wurden beschädigt. Die Russen sollen Mangel an Lebensmitteln leiden.

### Oesterreichischer Reichsrath.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. September wurde in die Specialdebatte über das Personaleinkommensteuergesetz eingegangen. § 1. lautet in der Fassung des Ausschusses: "Jeder Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder unterliegt nach Maßgabe dieses Gesetzes der Personaleinkommensteuer." In Verbindung hiemit steht der Punkt 3 des § 3: "Von der Personaleinkommensteuer sind befreit jene Personen, deren gesamtes jährliches Reineinkommen in Wien 600 fl. in den geschlossenen Städten 500 fl., endlich auf dem flachen Lande 400 fl. nicht erreicht." Nach der Regierungsvorlage jedoch wäre je einer, dessen gesamtes jährliches Reineinkommen den Betrag von 600 fl. erreicht, der Personaleinkommensteuer unterworfen. Für den Ausschuh Antrag sprachen die Abg. Stene, Schaub, Neuwirth, gegen denselben die Abg. Göllerich, Fuz, v. Carneri, Lindbacher, Pfeiffer, Dinstl, Koser; die Abg. Baron Walterskirchen, Dr. Nagy, Keil beantragten Erleichterungen; schließlich entscheidet sich das Haus für § 1 (dafür der Fortschrittclub, die Rechtspartei, die Demokraten und einige Mitglieder der Linken, sowie die Minister, im Ganzen 94 gegen 90,) und wurde der Antrag Pfeifer's (600 fl. für Familien 700 fl.) abgelehnt, dagegen der Antrag Keil's, "wenn das Reineinkommen 600 fl. übersteigt" mit 90 gegen 81 Stimmen angenommen.

Der Ausschuss-Ausschuß beschäftigt sich in seinen Sitzungen mit den Berathungen über das Bankstatut.

### Kleine Chronik.

Eilli, 26. September.

**(Allerhöchste Spende.)** Der Kaiser hat der evangelischen Kirchengemeinde in Märburg zum Pfarr- und Schulhausbaue eine Unterstützung von 200 fl. ö. W. gespendet.

**(Kaiserpreise.)** Der Kaiser bewilligte für die am 29. und 30. September und 1. October d. J. zunächst für die Bezirke Radkersburg, Luttenberg, Feldbach und Pettau zu Radkersburg stattfindende Regional-Ausstellung zwei Kaiserpreise von je zwanzig Ducaten für Pferdezuucht und Weinbau dieser Bezirke.

**(Ernennung.)** Das Ober-Landesgerichts-Präsidium Graz hat den hiesigen Gensdarmrie-Wachtmeister Herrn Franz Raibitsch zum Kanzlisten ernannt und wurde derselbe dem k. k. Bezirksgerichte Mahrenberg zur Dienstleistung zugewiesen.

**(Pfarrbesetzungen.)** Der Herr Statthalter in Steiermark hat für die erledigte, unter dem Patronate des hl. Religionsfondes stehende Pfarrpräbende St. Peter außer Radkersburg den Priester Anton Belsak, derzeit zu St. Kunigund am Bachern, und für die erledigte Pfarre St. Nikolaus ob Tüffer den Priester Johann Sorko, derzeit Curat zu St. Lambert in Skomern präsentirt.

**(Fabrikverkauf.)** Bei der heute stattgefundenen Versteigerung der gerichtlich auf 39.500 fl. geschätzten Anton Lafniz'schen Lederfabrik wurde dieselbe von der Gemeindeparkasse Eilli um den Betrag von 25.150 fl. erstanden.

**(Gutsverkauf.)** Feldzeugmeister Baron Sokolovich hat das Schloß Weizelsbrunn an Baron Maunteuffel, Bruder des deutschen Feldmarschalls Maunteuffel verkauft.

**(Gegen die körperliche Züchtigung.)** Die zweite steiermärkische Landeslehrer-Conferenz, welche dieser Tage ihre Sitzungen in Graz hatte, sprach sich entschieden gegen die Einführung der körperlichen Züchtigung in der Schule aus, und mit Recht sagte Herr Haring (Wärzschlag,) daß die Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung ein Rückschritt in der Geisteskultur unserer Tage und der Entwicklung unseres Volksschulweins wäre. Ueber diesen Gegenstand brachte auch der "Dorfbote" in Nr. 37 einen sehr beherzigenswerthen und gehaltenen Artikel.

**(Regengüsse und Hochwasser.)** Nachdem im ganzen Sannthale bereits in der vergangenen Woche ein sehr unbeständiges Wetter vorherrschte, trat zum Schlusse ein vehementer Landregen ein, welcher über 48 Stunden anhielt und nicht nur alle Täche sondern auch die Sann mit Wassermassen überfüllte, so daß dieselben brausend und stürmend über die Fluren des schönen Thales strömten. Das Wasser in der Sann erreichte am 23. September Nachts 11 Uhr eine Höhe von mehr als 3.30 Meter und sank erst gegen Morgen allmählig. Die Verwüstungen, welches es angerichtet hatte, sind immense. Nicht nur daß der etwa dreiviertel Stunden oberhalb Eilli wegen der Sannregulirung erbaute Materialdamm von den Fluten weggespült wurde, so ist auch die alte Reichsstraße an verschiedenen Stellen arg beschädigt und sind die Fluren und Felder mit Steingerölle überdeckt worden. Die mit großen Kosten hergestellten Blumenbeeten und Wege des Stadtparkes wurden gänzlich verwüstet und wird deren Restaurirung wieder bedeutende Opfer erfordern. Hier kann nicht unerwähnt bleiben, daß der äußerst thätige Obman des Stadtverschönerungsvereines, Herr Fritz Mathe die Gefahr voraussehend, alle heiklichen und kostbaren Blumenpflanzen noch am Samstag hinweg bringen ließ. Welche Gewalt die brausenden Wogen hatten, läßt sich daraus ermaßen, daß dieselben die feste Gartenmauer des Hausbesizers Herrn Krainz auf zwei Stellen klasterweit durchbrochen und auch 2 Klaster von dem im Garten aufgeschlichteten Holze wegschwemmten; — auch die Bürgerbadehütte wurde in ihrem unteren Theile gänzlich zerissen. Von dem am Gemeindegunde hinter dem Gymnasialgebäude stehenden Buchenholze wurden 21 Klaster Scheiter- und 1 Klaster Prügelholz weggeschwemmt, welches im Vereine mit Bänken des Stadtparkes und den kleinen Hütten nächst der ebenfalls ausgetretenen Boglaina die Sann hinuntertrieb und sich mit dem bei Tremmersfeld aufgeschlichtet gewesenen, und von den Fluten ergriffenen Holzmassen vereinigte. Auch von anderen Orten sind uns bezüglich des Hochwassers düstere Berichte zugekommen. Abgesehen von den Verwüstungen an den Straßen und Wasserwehren bei den Sägen und Mühlen, den Stegen und Brücken im oberen Sannthale, so war bei der noch heute nicht weggeräumten Bergsturzstelle in Steinbrück, wo sich das Wasser staute, eine große Gefahr vorhanden, da das ganze Thal in dieser Gegend einem wogenden See gleich. Ein Augenzeuge erzählte, daß das Wasser aus dem Rutschterrain unter allerlei Gerümpel die Gebeine eines Kinderarmes und Fußes, die seit dem Unglückstage des Bergsturzes unter den Erdmassen begraben lagen, herauschwemmte. Durch die Gewalt des ungewöhnlichen Hochwassers wurde eine bedeutende Erweiterung des Flußprofils nach der Breite und Tiefe in der durch die abgelagerten Schuttmassen verengt gewesenen Flußstrecke bewirkt, und der Körperinhalt des Schuttkegels im Flußbett um mehr als zwei Drittheile verringert. Am rechten Ufer hat das Hochwasser die Bezirksstraße in einer Länge von 90 Meter, in welcher dieselbe in die über die vormalige Uferlinie vorragenden Schuttmassen eingeschnitten war, vollständig und weiter abwärts ein zweites 18 Meter langes Straßenfragment theilweise abgerissen. Es ist deswegen auch der Verkehr auf der Bezirksstraße gesperrt, wovon jedoch die aufwärts gelegenen Ortschaften und auch die Behörden in Krain verständigigt wurden. Man hofft jedoch, daß die Störung

noch mit Ende dieser Woche behoben werden dürfte. Während der Dauer des Hochwassers betrug der Wasserstand im Erdgeschoß der Seifabrik bei Steinbrück 1 Meter Höhe. Bald nach Eintritt des Hochwassers haben sich der Herr Bezirkshauptmann und ein Ingenieur nach Steinbrück und ein Bezirkscommissär mit einem Ingenieur in das obere Sannthal begeben. Die Gefahr einer Ueberschwemmung durch die Sann, welche alljährlich bei Eintritt der Regenwetter droht, kann nur durch die schnelle und praktisch durchgeführte Regulirung dieses Behingeflusses beseitigt werden, denn so lange dieselbe nicht ausgeführt ist werden dergleichen Verwüstungen immer und immer vorkommen, doch muß constatirt werden, daß die bereits durchgeführten Arbeiten, deren Kosten sich auf 4000 fl. belaufen, nur im minderen Grade beschädigt wurden und sich mit einem Kostenaufwande von höchstens 600 fl. wieder repariren lassen werden.

**(Ein gefährlicher Kostjögling.)** Am verflossenen Montag Vormittag kam zur Frau des hiesigen Kupfer Schmiedemeisters Pleuder ein junger Mann und gab vor, daß er ein Studirender sei, der Kost und Wohnung suche. Nachdem derselbe mit der wirthschaftlichen Schlimmes ahnenden Frau diesbezüglich einig geworden war, ging letztere in die Küche, wo ein Anlaß der Pseudokostgänger benützte, um aus einer im unversperrten Kasten befindlichen Schatulle einen Geldbetrag von 10 fl. zu entnehmen, worauf er sich unter dem Vorwande, er müsse zum Gymnasialdirector wegen des Einschreibens gehen, werde jedoch zu Mittag zurückkehren, entfernte, um nimmer wieder zum Vorschein zu kommen. Die gerichtliche Anzeige über diesen Fall ist bereits erstattet worden.

**(Ein Verschwender.)** Am 26. d. M. verhaftete die Gensdarmrie einen gewissen Josef Wader aus Dirnbüchl wegen Verdachtes des Diebstahles. Derselbe war nämlich in Gasthäusern der Umgebung Eillis und in Gesellschaft verdächtiger Individuen auffälliger Weise mit Geld herum und zerrig im Uebermuche sogar 3 Stück Banknoten à 50 fl. derart, daß ein Ersatz hierfür kaum geleistet werden dürfte. Da es sich nun herausstellte, daß Wader vor Kurzem einen Erbschaftsantheil von 800 fl. behoben habe, was ihn aus Freude zu solcher leichtsinniger Verschwendung veranlaßte, so ist seine vorläufige Verwahrung und die Abnahme des Restbetrages von 215 fl. durch die Gensdarmrie zu seinem eigenen Nutzen wol angezeiet.

**(Bereits ergriffen.)** Ueber den in unserer Blatte Nr. 89 vom 23. d. M. mitgetheilten, bei dem Grundbesitzer Vincenz Kocher in St. Kunigund verübten Diebstahl von 300 fl. kommt noch nachzutragen, daß die hiesige Gensdarmrie zwei dieses Diebstahles verdächtige Individuen, nämlich Josef Maizen und Josef Suppanz bereits ergriffen und dem Gerichte eingeliefert hat. Nach einem dritten, ebenfalls dem Namen nach bekannten Compagnon der beiden genannten wird gefahndet.

**(Diebstahl.)** Peter Malger, Urlauber stahl am 24. d. Mittags dem Grundbesitzer Thomas Jöst aus Bousche bei Hohenegg aus dessen versperrter Wohnung 300 fl. — Der Thäter wurde bereits durch die Gensdarmrie dem Gerichte eingeliefert.

**(Aufgefundener Leichnam.)** Am 23. September wurde nächst der Ortschaft Hudina, Gemeinde Stomern, Bezirk Weltenstein ein Leichnam mit mehreren Kopfwunden durch den Gensdarmrie Postenführer Knapel und den Gemeindevorsteher Jakob Hatjety im Hudinabache aufgefunden. Dieselben constatirten in dem Leichnam den mit der Epilepsi behaftet gewesenen 30jährigen blödsinnigen Ignaz Jauernik, welcher am 22. d. in den hochangeschwollenen Bach gefallen und sich hiebei die Kopfwunden zugezogen haben dürfte.

**(Wegen einer Tabakspfeife.)** Aus Pettau wird unterm 25. September geschrieben: Eine Tabakspfeife war die Ursache, daß am Sonntag den 24. d. ein Grundbesitzer von Gersdorf beim Ringen mit einer als excessiv bekannten Persönlichkeit von dieser einen Messerstich in den Oberschenkel erhielt und, weil Hilfe zu spät kam, in Folge der Verblutung auch starb. Der Thäter hat sich bereits selbst dem Gerichte gestellt.

**(Unfall auf der Drau.)** Aus Bettan wird geschrieben, daß am 6. d. M. gegen Mittag zwei dem Georg Bollmaier in Kappel, Bezirk Arnfels gehörige, schwer beladene Platten in geringer Entfernung von einander der dortigen städt. Draubrücke zufuhren. Nachdem schon die erste an einem Brückenjoch hängen geblieben, aber rasch wieder losgemacht worden war und die Brücke passirte, stieß das folgende Fahrzeug mit Heftigkeit an ein Joch an, verlor die Ruder und einen Theil der Ladung und trieb sonach mit vier Mann den Strom hinab, während drei Leute ins Wasser gefallen waren. Zwei derselben retteten sich sogleich durch Erkletterung des Brückenjoches, wogegen der dritte sich an das Joch anklammerte und von einem Manne Namens Simon Besenjak aus Elomdorf gerettet wurde. Die verunglückte Platte wurde von einigen Flößern mit Hilfe eines Rahnes aufgefangen und an's Land gebracht. Der Unfall scheint durch die Trunkenheit der Besatzung herbeigeführt worden zu sein.

**(Schadenfeuer.)** Am 22. September, 1 Uhr Nachmittags sind die Wirtschaftsgebäude des Grundbesizers Martin Cerei zu Türberg, Gemeinde Laufen ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer soll durch Tabakrauchen ausgebrochen sein.

**(Illustrirte Jagdzeitung.)** Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom königl. Oberförster H. Nitzsche. Fünfter Jahrgang. Nr. 1 ist soeben erschienen und zeichnet sich wiederum durch reichhaltigen Inhalt und schöne Illustrationen aus. Diese beliebte Jagdzeitung zählt die bedeutendsten Jagdschriftsteller und Thiermaler zu ihren Mitarbeitern und nimmt jetzt den ersten Rang unter derartigen Zeitschriften ein. Die Verlagsbuchhandlung von Schmidt & Günther in Leipzig sorgt durch gutes Papier und sorgfältigen Druck für eine schöne Ausstattung. Die vorliegende Nr. 1 enthält einen interessanten Artikel über das Damwild von Lothar Prinz zu Hsenburg Bidingen mit Originalbild vom Thiermaler Deiker, eine lustige Wilddiebsgeschichte von H. v. Clauswitz, eine Humoreske vom Maler L. Beckmann, verschiedene monströse Bildungen und vieles Andere mehr. Der Preis ist sehr billig, pro Halbjahr 3 Mark. Die Illustrirte Jagdzeitung kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden.

## Amtsanzeiger.

(Auszug aus dem Amtsblatte.)

**(Studienprüfungen.)** Staatsprüfungen für selbstständige Forstwirthe, sowie die Prüfungen für das Forstschuß- und technische Hilfspersonale. Beginn am 22. October d. J. — Florian Stoffschier Concur. Massverwalter Dr. Higersperger. Allfällige Erinnerungen bis 1. October. Tagfagung 3. Oct. B. G. Oberburg. — Anlegung der neuen Grundbücher für die Catastralgemeinden Pleterje und Golddorf. B. G. Bettan. — Curatel-Verhängung über Maria Dolinsch von Oberretschitz wegen Wahnsinnes. B. G. Tüffer. — Curatelerhängung über Catharina Klemen von Laiberg wegen Verschwendung. St. b. B. G. Cilli.

**(Erledigung.)** Amtsdienersstelle beim B. G. Lichtenwald. Concurstermin 13. Oct. Gesuche an das Kreisgerichts-Präsidium Cilli.

**(Citationen.)** Realitäten: Urb.-Nr. 284, Bg.-Nr. 82, 83 und Dom.-Nr. 668 ad Studentig des Georg und der Maria Samastur. 3 Oct. B. G. Wind. Feistritz. — Urb.-Nr. 21 ad Pfarrersgilt Weitenstein und Dom.-Nr. 43 ad Weitenstein des Anton Gregs. 6. Oct., 3. Nov., 1. Dec. B. G. Gonobitz. — Urb.-Nr. 171 ad Friedbau des Mathias Masten in Logerschy. 6. Oct. B. G. Friedbau. — Urb.-Nr. 327 ad Mann des Johann Novak in Bzole. 6. Oct., 7. Nov., 15. Dec. B. G. Mann. — Urb.-Nr. 327, 328, 329, 440, Bg.-Nr. 851 1/2, 876 1/2, Ngtb.-Nr. 826, 980, 979 ad Mann mit Urb.-Nr. 327 und Ngtb.-Nr. 979 ad Mann. 6. Oct., 7. Nov., 15. Dec. B. G. Mann. — Urb.-Nr. 31, Bg.-Nr. 38 und Dom.-Nr. 7 ad Dplotniz des Mathias und der Maria Minar. 1. Oct., 3. Nov., 4. Dec. B. G. Gonobitz.

**(Erinnerungen.)** Martin und Johann Sodie, resp. deren Rechtsnachfolger. Klage auf Anerkennung der Verjährung und Löschungsgestattung einer Forderung. Tagfagung 28. Sept. B. G. Mann. — Georg und Margaretha Omulek, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger.

Klage auf Anerkennung der Verjährung und Löschungsgestattung einer Forderung. Tagfagung 28. Sept. B. G. St. Leonhard. — Klagen auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung von Satzposten gegen Gertraud Slovan, geb. Klenowich, Mathias und Marus Gorischeg, Marus und Maria Gorischeg und Michael Hochtraut; Caspar Slovan in Lesanz, Johann Gorischeg, Maria und Margaretha Slovan, resp. deren Rechtsnachfolger. Tagfagung 28. Sept. B. G. Tüffer. — Klage auf Anerkennung der Verjährung und Löschungsgestattung gegen Maria Herzog und Maria Kresche. Tagfagung 28. Sept. B. G. Tüffer.

## Fremden-Verzeichniß.

Vom 18. bis 25. September.

### Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: Anton Scribe, Kaufmann aus Marburg, Leone Cotiner, Kaufmann aus Triest, Adolf Eberl, Maler und Vinzenz Minneris, l. l. Hauptmann sammt Frau Gemahlin, beide aus Laibach, Carl Müller, Ingenieur, Theodor Steiner, Kantbeamte und Josef von Schubertskron, Privat sammt Familie, sämmtlich aus Wien, Franz Nazbor et, l. l. Lieutenant aus Feldbach, Theodor Koch, Stadtsecretär und Redacteur sammt Frau aus Baden, Dr. Johann Frischhof, l. l. Universitätsprofessor aus Graz, v. Hofrichter, l. l. Notar aus B. Graz, Moriz Wappler, Professor a. d. l. l. tech. Hochschule und Carl Rosenberger, Kaufmann, beide aus Wien, M. Drobnic, Privat aus Zellnig, R. Braumüller, l. l. Oberst aus Triest, Carl Mann, Ingenieur aus Laibach, Moriz Schönbach, Forstrath aus Oseg.

Die Frau Elle Guneich, Ingenieursgattin sammt Herrn Sohn aus Simmering.

### Hotel Elephan.

Die Herren: Julius Berner, Oberingenieur der l. ung. Staatsbahnen aus Budapest, Heinrich Meimer, Industrieller aus Fiume, Josef Reichmann, Bergverwalter aus Barasdin, Herrmann Sazinger, Kaufmann aus Linz, Anton Kirdel, Reisender aus Graz, Cadolini Giovanni, Ingenieur aus Rom, Eduard Trauner, Regoziant aus Venedig, Carl Fleischmann, Hotelbesizer aus Wien.

Die Frau Caroline Köhler, Private sammt Jrl. Tochter aus Graz.

### Hotel goldenen Löwen.

Die Herren: Ernest Carbonaro, Kaufmann aus Triest, Ernest Ritter von Manner sammt Familie aus Wiener-Neustadt.

### Hotel goldenen Krone.

Die Herren: M. Terpotits, Verwalter aus Grafnigg, Josef Pock, Liqueurfabrikant aus Marburg, Michael Ticheri, Oberlehrer aus Oberburg, Sandor Grünwald, Reisender aus Wien.

Die Frau Camilla von Bistoni, geb. Baronin Wittenbach, Generalsgattin aus Wien.

### Hotel Dshen.

Christian Polz, l. l. Montanbeamte, sammt Frau aus Raibl, Varilma Gorup, Lehrer aus St. Gallen, Albert Mod, Kaufmann aus Köln am Rhein, Dr. Ludwig Sprung, l. l. Landesgerichtsrath i. B. sammt Familie, Josef Langraf, Privat und Sigmund Löwenberg, Handelsmann, sämmtlich aus Graz, Behovar und Weis, Fleischer aus Marburg, J. Oblat, Kaufmann aus Wien, Raphael Wien und Otto Lange, beide Kaufleute und Moriz Barach, Reisender, sämmtlich aus Wien, Josef Rottmann, Oberlehrer aus St. Jakob.

### Gasthof Engel.

Herr Johan Kopuschar, Commis aus St. Marein.

## Gingefendet.

St. Georgen, am 22. September 1877.

An die verehrten Kuni- und Radigunder!

Wenn Jemand um des Kaisers Bart kreitet, so pflegt man bei uns in St. Georgen die streitenden Theile als Drescher leeren Strohes zu bezeichnen und nicht mit Unrecht, denn was hat z. B. der Streit zwischen Wallfisch und Taschenweil einerseits und dem Casinovereine andererseits oder vielmehr die diesfällige Zeitungspolemik genügt? Ist durch dieselbe auch nur ein Korn gesunden Fortschrittes in einer oder der anderen Richtung ausgebrochen worden, oder hat nicht vielmehr das Resultat dieses Kampfes bewiesen, daß die Herren Drescher, welche so eifrig das leere Stroh bearbeiteten, selbst dieses unbrauchbar machten?

Das gleiche gilt von der Polemik zwischen Kuni- und Radigunder über die Beamtensteuer; beide Theile haben bewiesen, daß sie weder die Steuerreform, welche jetzt dem Reichsrathe zur Verathung vorliegt, aufmerksam gelesen, noch die Finanzwissenschaft mit dem großen Vöffel gespeist haben, zudem sieht man es dem Kunigunder an, daß er für seinen Sack spricht, während der Radigunder, trotz seines Wipes, welcher stark nach der sauren Milch schmeckt, die er in Radigunder genossen hat, nicht verläugnen kann, daß er in innigen Beziehungen zu unserem Reichrathsdeputirten steht, da er es sonst schwerlich unternommen hätte, für eine so belanglose

Angelegenheit zu Gunsten des von einem Beamten in der „Cillier Zeitung“ so heftig angegriffenen Dr. Zoregger einzustehen. Man könnte nämlich sowol dem Beamten, welcher die „Cillier Zeitung“ aufforderte, den Dr. Zoregger zu verreißen, als dem Kunigunder, welcher dieser Aufforderung entsprechen zu wollen schien und endlich dem Radigunder zuzufügen:

Si tacuisses philosophus mansisses; frei nach Schiller: Wärt nicht auf g'stiegen, wärt nicht abe g'fallen.

Weil gerade vom „aufsteigen“ die Rede ist, so möchte ich eines heiteren Ereignisses erwähnen, welches sich unlängst in Krähwinkel bei einer Gemeinderathsfagung zutrug.

Es war circa Mitte Juli und eine canibalische Hitze; die Fenster des Sitzungssaales waren zwar geöffnet, aber statt kühlender Luft brachte der glühende Sirocco nur heißen Dampf ins Sitzungszimmer. In kleinen Wächlein ergoß sich der Schweiß der Stadtväter auf den grünen Tisch und die Luft war so dick, daß man mit Mühe die Stimme des Redners vernehmen konnte.

Es referirte soeben der Obmann der Finanzsection über ein Gesuch des Stadtförsters um einen Vorkauf von 500 fl., weil er das Geld dringend benötigte, denn jetzt bei dem hohen Schnee wäre es am leichtesten möglich, auf das billigste das Holz vom Stadtwalde herabzuschaffen.

Der Antrag der Section lautete auf Genehmigung des Vorkaufes, und die Gemeinderäthe erhoben mechanisch die Hand, und genehmigten den Antrag einstimmig.

Ein Fremder welcher der Sitzung als Publikum beizwohnte, fragte nun in allem Ernste seinen Nachbar, ob die Stadt Krähwinkel im Franz-Josefs-Lande einen Stadtwald besäße. Der arme Mann wußte nicht, daß dieses Gesuch des Stadtförsters vom November bis Juli unerlediget in den Acten der Finanzsection ruhte. Kopfschüttelnd verließ der Fremde den Sitzungssaal. Die Gemeinderäthe gingen dagegen erfrischt von der Erinnerung an den kühlen Winterschnee nach Hause, oder in die diversen Stammtheipen um sich von den Strapazen, die sie im Interesse der Gemeinde erleiden mußten auszurufen. Ist nicht wahr, so ist es doch auch nicht erlogen! Uebrigens versteht es sich von selbst, daß so etwas nur in Krähwinkel vorkommen kann.

Zum Schlusse noch einen Fall aus dem Gerichtssaale, denn da der Kuni- und Radigunder sich als Juristen verrathen haben, so könnte sich möglicherweise unter ihnen eine kleine Polemik über diesen Fall entwickeln.

In der Umgebung von Burzthude hat ein Bauer sein Stiefkind durch lange Zeit hindurch derart mißhandelt, daß der Gemeindevorsteher einschreiten mußte und das Kind ärztlich untersuchen ließ. Bei dieser Untersuchung wurde constatirt, daß der Bauer das Kind unter den Knien brannte, um es, da es verkrüppelt war, zum Gehen zu zwingen. Nach einiger Zeit starb das Kind und die weitere gerichtsarztliche Untersuchung ergab, daß das Kind an den Folgen neuerlicher Mißhandlungen von Seite des Stiefvaters gestorben war. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen diesen Bauer die Anklage auf fahrlässige Tödtung, und die Verurtheilung von Seite des Gerichtshofes erfolgte im Sinne der Anklage.

Preisfrage:

Kann bei einer brutalen Mißhandlung, welche den Tod des Mißhandelten zur Folge hat von einer fahrlässigen Tödtung die Rede sein?

Um Antwort wird gebeten.

## Course der Wiener Börse vom 25. September 1877.

Goldrente	74.—
Einheitliche Staatsschuld in Noten	63.70
in Silber	66.10
1860er Staats-Anlehenslose	111.50
Banfactien	848.—
Creditacten	203.50
London	117.90
Silber	104.75
Napoleon'd'or	9.45
l. l. Münzducaten	5.65
100 Reichsmark	58.05

## Absahrt der Posten.

von Cilli nach:

Sachsensfeld, St. Peter, St. Paul, Franz, Mötting, Trojana, Lufowiz, Frastlau, Prastberg, Laufen, Oberburg um 5 Uhr Früh.  
Wöllan, Schönstein, Nistling, Windischgraz um 7 Uhr Früh.  
Rehhaus um 7 Uhr Früh und 12 Uhr Mittags  
Sobeneegg, Weitenstein um 12 Uhr Mittags.

**Kleine Anzeigen.**

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet.

Ankünfte werden in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

**Zu verkaufen ist** ein schönes, gutes Pferd zum Laufen als im Zuge verlässlich, 15 Faust hoch, sammt mehreren Wägen und Geschirren, Grazergasse Nr. 87 385 1

**Bei 200 Zoll-Ctr.** schönes, süßes Heu zu verkaufen, Anzufragen in der Exp. d. Bl. 392 2

**Herrengasse Nr. 19** ist im I. St. eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Boden sogleich zu vergeben. 392

**In der Herrengasse**

in Cilli ist das Haus Nr. 19, enthaltend 15 Zimmer, 7 Küchen, 2 Gemüsekeller, 1 grossen Weinkeller nebst grossem Hof u. Garten sammt Hausgrund, sehr geeignet zum Betriebe eines Geschäftes, unter sehr leichten Zahlungsbedingungen, aus freier Hand zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigenthümerin. 394

**D<sup>r</sup>. J. Hoisel** ordinirt für Zahnkranke täglich von 10—12 Uhr Vormittags und erzeugt künstliche G bisse jeder Art. Wohnt Café Mercur, II. Stock. 381—

**PATE GEORGE**  
Pharmacies d'Epinal (Vosges)  
Goldene Medaille 1845.  
Eiserne Medaille 1845.

**Brust-Tabletten** gegen Grippe, Scharlach, Eukeln und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 kr., große 1 fl. 30 kr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlass.

**Anodyne Necklace Childrens** Teeth, englische Zahnperlen für Kinder zum Reinhalten, wodurch selbst die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

**Odontine (Zahnpasta)** in Porzellan-Tiegeln zu 80 fr. u. 2 fl. Bei 1 Duzend 20 Percent Nachlass. Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gesund und blendend weiß zu erhalten, den Zahneinfloss schmerzlos und auf unbedenkliche Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu härten und zu beschützen, das Putzen und Fodernwerden zu erleichtern.

**Cachou Aromatisé** zur Bereinigung des kühlen Geruchs aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuss geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche beyher und anderer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Die Cachou bestehen aus reinem, der Gesundheit vollkommen nachtheilich, Pflanzenbestandtheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahneinfloss bestens zu empfehlen. Bei jedesmaligem Gebrauche kann man eine Bille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 80 fr.

**Eau Antheplique.** Dieses aus reinen Pflanzenstoffen bereite Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erweichung, Weichmachung und Stärkung der Haut und zur Bereinigung aller Arten von Flohkreuzen, als: Sommerprossen, Finnen, Nissen, Krupfgeschwür, Preis eines Flacon 1 fl. 1 Duzend 2 fl.

**Frostbeulen-Balsam** in Tiegeln zu 50 fr. u. 2 fl., welcher selbst bei veralteten Frostbeulen möglichst schnell den schmerzhaften Juckreiz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

**Max Florian Schmid's** Med. Dr. und Professor schmerzstillende, stärkende, antiphlogistische Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recepte bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereitet durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch den einfach billigen Preis alle anderen Zahnschmerzmittel überflüssig. Es gibt zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 fr. Bei einem Duzend 25 Percent Nachlass.

**Universal-Speisenpulver des Dr. Gollis.** Bis her unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Entrreinigung, gerinnfähige Speisen, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Beiden aller Art, Gichtanfälle, Mittel in der eingewickelten chronischen Gicht, Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 fr., einer kleinen 84 fr.

**Augen-Essenz** von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Verbesserung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 60 fr.

**Krupf-Salbe** gegen Blähete in Blasen zu 40 und 80 fr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der I. Staatshaller, in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit con. Gicht, rheumatische Glieder, Verrenkungen und Seitenflecken mit bestem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.

**Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.**

**Bruchpflaster.** Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Krill, praktischem Chirurg zu Basel. In Buchbindungen sammt Beschreibung. Preis 3 fl. 80 fr. u. 2 fl.

**Universalpflaster von Dr. Baron** in Paris. Dasselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höhererorts geprüft und der öffentliche Verkauf genehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hüftverrenkungen (Kniegelenk), Knieverrenkungen, jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, bei Stich- oder Schmitt-Verletzungen, Eiternungen und Geschwüren, für den Wurm und Nagel-Räude. Der Dose (Ziegel) kostet 80 fr.

**Fränkisches flüssiges Haarfärbemittel,** um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binner höchstens 10 Minuten bauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Flaschen und zwei Schalen 80 fr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

**Gicht- u. Rheumatismus-Watta** von Pattison (schl.), 1 Paket zu 70 und 40 fr., auch gegen Gliederreizen und Gelenkschmerz.

**Pastilles digestives de siliu Bili-** liner (Verdauungstafel). Die Bili- liner Pastillen aus dem berühmten Bili- liner Sauerbrunnen erzeugt, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähigkeit und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstossen. Preis 1 Schachtel 60 fr.

**China-Clyceerin-Pomade,** den Haar- beulen stärkende und den Haarwuchs befördernde Pomade. In Tiegeln zu 80 fr. und 1 fl. 60 fr.

**Ess-Bouquet,** sehr feines Parfüm für Saiteninstrumente und Bläser-Instrumente. Preis 1 Flacon 1 fl.

**Augsburger Lebens-Essenz** von Dr. Meisler. Beistand zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidal-Beiden, in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 70 fr. und 1 fl. per Duzend in Original-Flaschen um 25 Percent billiger.

**Dr. Caland's Wurmtabletten.** Diese Tabletten sind aus ein unschädliches Bittermittel bestehend zu empfehlen; selbe sind sehr angenehm und können auch Kindern spielend beigebracht werden. Preis 40 fr. in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

**Steirische Kräuteressenz** für Brust- und Lungenentzündungen, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alle schwächliche Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 fr.

**K. k. pr. Tannochin-Pomade.** Das sichere und beste Haarwuchsmittel, nach deren drei- bis sechsjährigem Gebrauche das Ausfallen der Haare sicher und dauernd befristet, der Kopfweh befördert; das Ganze in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird. Diefelbe wird von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und wegen zahlreicher Anerkennungsbescheide in der Ver- ordnungsliste aufgeführt. Durch ihre vorzügliche Anstalt, gereicht sie dem schönsten Toilettenmittel zur Haarfarbe. Preis einer für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl. u. 2 fl.

**Gicht-Leinwand** gegen Gicht, Rheumatismus, alle Arten Krämpfe in den Gliedern, Hüften und besonders Krampfadern, Kopf- schmerzen, in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 50 fr., doppelt starke 1 fl.

**Heirats-Partien**  
werden von unterzeichneten Ehevermittlungs-Institut bis in die höchsten Stände durch practische Geschäftseinrichtung unter der strengsten Verschwiegenheit vermittelt. Correspondenzen in dieser Angelegenheit werden nur in französischer, englischer oder deutscher Sprache erbeten. Anonyme und postestante-Briefe können nicht berücksichtigt werden. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen sind circa 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Honorar wird nur für wirkliche Leistungen gezahlt. Privat-Adresse: Director J. Wohlmann in Breslau, Scherwitzerstrasse Nr. 6 (Deutschland). 364 14

**Kundmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir Herrn August Vertnik wegen unredlichen Gebahrens entlassen haben, so dass selber in keiner wie immer Namen habenden Verbindung mit am Fusse benannten Gesellschaften steht.  
**Repräsentanz**  
für Krain, Kärnten und Süd-Steiermark in Laibach der **Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham“** und der **Feuerversicherungs-Gesellschaft North British and Mercantile.**

**Eau de Botot, Arom. Mundwasser,** weltberühmt durch seinen äußerst angenehmen Geruch und Geschmack und seine vortheilhafte Wirkung gegen Zahneinfloss und blühende Zähne gegen Hautreiz und Vorkommen derselben. Preis per Flacon 60 fr.

**Barthaar-Stangen-Pomade,** welche alle die vorzüglichsten Eigenschaften der eben Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haars längere Zeit zu beugen, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gefördert ist. Die Stangen-Pomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Parfüm-Ge- brauch werden. Preis 60 fr.

**Zahnpulver Paritas.** Preis 1 fl.  
**Pastilles de Chocolat ferrugineux.** Gutes Speciale gegen Blähigkeit u. s. w. Blutverbesserung. Preis 1 Schachtel 90 fr.

**Liberische Gesundheitskräuter.** Das ausgezeichnete und in jeder Hinsicht gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Nerven-, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit etc. 1 Paket 1 fl. 50 fr.

**Josef Weis.**  
Apothek „zum Wahren“,  
Nr. 27 Wien, Tuchlauben Nr. 27.  
empfiehlt den geachteten Publikum bestens folgende Artikel:  
Postverreibungen werden nur gegen Rücksichtung der Emballage-Gebühr v. 15 fr. 88. W. ausgeliefert.

**Für Augenleidende.** Den vielfältigen Augenempfehlungen des Strohmannschen Augenwässers schreibe ich mich aus vollster Ueberzeugung an. Ich benutze dasselbe bereits seit einer Reihe von Jahren und verdanke ihm die Befähigung, mit wachen 96 Jahren Abends die Nacht die kleinste Schrift ohne Brille zu lesen u. s. w. meine eigene Gesundheit, lesen u. schreiben zu können. Angenehme Erfahrungen weisen diesem flüssigen Mittel in wenigen Tagen. Preis 1 fl. 10 fr. Hofrath Dr. Rich.

**Restitutions-Fluid,** vorzügliches Mittel für Pferde. Preis 1 fl. 40 fr.

**Dr. Mayer's Magen-Essenz,** gegen Krämpfe, Blähungscoliken, Magenentzündungen, Sodbrennen, und erprobtes Mittel gegen die Seekrankheit, das das **Frankenberger Wasser** zur Reinigung der Sand-Stein- und Harnschleim- und Blasensteine-Ausfällen die besten Resultate erzielt wurden, wie es ärztliche Gutachten, Zeugnisse und Dankschreiben, welche jeder Blatte beiliegen, sowie der seit Jahren erzielte steigende Absatz im In- und Auslande beweisen.

**Seehofer's ungarischer Wund- und Magenbalsam** in Flaschen zu 40 fr., vorzüglich wirksam und erprobtes Hämorrhoidal-, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magenleiden.

**Liebe-Liebig's Nahrungsmittel** für Kinder zur Bereinigung der verdauungswegigen Schleimhäute. Preis einer Flasche 70 fr.

**Zahnpasta, l. i. priv., p. Pfeffermann.** Preis 1 fl. 20 fr.

**Im Café Mercur**  
ist die Triester Zeitung, Laibacher Tagblatt, Leipziger Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer und Haas - Jörgel billig abzugeben. 395  
**Täglich frische Frankfurter**  
sind zu haben bei Franz Moch, Cilli, Hauptplatz Nr. 2. 393

**Ein Knabe** aus gutem Hause wird als **Lehrjunge** bei L. Wambrechtsammer, Herren-Kleidermacher in Cilli, sogleich aufgenommen. 384

**Veterinärer Balsam** aus Alpenkräutern und so- baren Pflanzen und von der I. Landesregierung Ge- prüft, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Krämpfe, Rheumatismus, Weissen- schmerzen und Gelenksentzündung. Preis 1 fl. 50 fr.

**Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz** aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Gicht- und Rheuma- tismus, Nervenschwäche, Gelenksentzündungen, Schwindel, Seitenflecken, Hämorrhoidal- Beiden, Schwäche der Geschlechtsorgane. Preis eines Flacon 1 fl.

**Gefrörle lenden**  
zeige hiermit an, daß der während der Oesterreich-ungar. Nordpol-Expedition von dem Herrn Schiffsanst.

**Dr. Julius Kepes**  
mit außerordentlich günstigen Erfolge angewendete Gefrörlelenden sehr echt zu haben ist. Preis 1 Ziegel 1 fl.

**Pastilles fortifiantes (Pastilles de Roma).** Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärkendes und höchst- mögliches Nahrungsmittel im Zernat- System und der Geschlechtsverrichtungen, ohne deswegen zu überreiben oder wohl gar zu schaden; selbe bestreiten männliche Schwäche auch noch im angehenden Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

**Echtes Dorsch-Lebertranöl.** Als vorzüglichster Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten anerkannt, von vor- züglicher Qualität und reinem Geschmack, die Gesundheit zu 1 fl. 80 fr. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen 25 Percente Nachlass

**Lilien-Creme.** Beste, hübsame Haut- pasta zur Erzeugung einer geschmeidigen, weichen und weissen Haut, heilender und wohltätiger, als Glycerin-Creme - erweicht die Haut, macht sie weich und verleiht ihr Feinheit und Geschmeidigkeit. Ist sehr zu empfehlen, vermag nur das weisseste und feinste Pulver zu überbieten und ist anerkannt das Beste gegen Haut-Preis 1 fl. 50 fr.

**Hennig's Grundung.** Für den Tag und Abend, Lohse's Poudre Veloutine, feinstes, feinstes, anhaltend auf der Haut, feiner, zarter und sanfterer als alle Pulver, die die Haut verleiht dem Teint eine jugendliche Feinheit und mach- die Haut blendend weiß und geschmeidig. In weissen, weissen und Rosen-Farbe. 1 Original-Schachtel 2 fl.

**Warnung vor Nachahmung!** Keine Sommerprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Juckreiz mehr! Einziges Heilmittel gegen Sonnenbrand, Schuppen und Juckreiz wiederzugeben, vermag nur das weisseste und feinste **Eau de Lys de Lohs**, Schönheits- Essenzen, Medicinal-Beurtheilung gefällig, von allen berühmten Doctoren, medicin- ischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichzeitig sofort blendend weiß, weich und zu machen und das Schuppenentzug zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weissen der Haut übertrifft es Poudre de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 1 fl. 80 fr. und 4 fl. 48 fr. Proben-Flaschen 1 fl. 24 fr.

**sayon au Lait de Lys.** Die beste und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette- Essenzen, Gesichtswässer, Schönheits- Essenzen, Hülfsmittel zur Erhaltung und Ver- besserung der Haut. Für 1 Ziegel 50 fr.

**Prager Gichtthee** in Paketen à 60 fr. und **Weldinger's schmerzstillendes Gichtpflaster.** Nr. 1 à 52 fr., Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Sichere Mittel gegen Gichtschmerzen, Gliederreizen, Geschwülste, Nervenleiden, den Schmerz in kürzester Zeit stillend.

**Pastilles Freundlini,** gegen Heiserkeit, besonders Säugern u. öffentlichen Rednern bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 fr.

**Franzbranntwein,** die Flasche zu 80 fr. oder 1 fl. 50 fr.

**Copatine Mège,** eine glückliche Verbindung von Gopatine-Balsam mit anderen eminent wirksamen balsamischen Substanzen, gegen ströme und chronische Entzündungen. In Paris in den Apo- theken eingeführt. Die Apfelsin sind in Lederbüchsen eingeschüllt. Der Erfolg ist ein sühner. Preis 1 fl. 80 fr., mit Eisen- schachtel 2 fl.

**Starzenegger's Bruchsalbe** für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 fr., höherer- sort 3 fl. 70 fr.

**Eau Fontaine de Jouvence** Golden- gabe jedem Haare die so allgemein bewun- dert goldblonde Haarfarbe auf das Vollkom- menste und überaus schnell. Preis 10 fl.

**gegen Gicht, Rheumatismus,** alle Arten Krämpfe in den Gliedern, Hüften und besonders Krampfadern, Kopf- schmerzen, in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 50 fr., doppelt starke 1 fl.

**gegen Gicht, Rheumatismus,** alle Arten Krämpfe in den Gliedern, Hüften und besonders Krampfadern, Kopf- schmerzen, in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 50 fr., doppelt starke 1 fl.

**gegen Gicht, Rheumatismus,** alle Arten Krämpfe in den Gliedern, Hüften und besonders Krampfadern, Kopf- schmerzen, in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 50 fr., doppelt starke 1 fl.

**gegen Gicht, Rheumatismus,** alle Arten Krämpfe in den Gliedern, Hüften und besonders Krampfadern, Kopf- schmerzen, in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 50 fr., doppelt starke 1 fl.

**gegen Gicht, Rheumatismus,** alle Arten Krämpfe in den Gliedern, Hüften und besonders Krampfadern, Kopf- schmerzen, in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 50 fr., doppelt starke 1 fl.